Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 16.08.2024 floatend Uhr | Julia Fischer

Beschämte Scham

Heißen Schamhaare eigentlich Schamhaare, weil man sich dafür schämen muss? Wohl eher nicht. Sie bedecken die Scham – also den Genitalbereich. Also ist das der Bereich, für den man sich schämen muss? Ich denke auch nicht. Und trotzdem schaffen wir mit diesen Worten eine Wirklichkeit, die aus ganz normalen Körperteilen, irgendwie peinliche oder tabubehaftete Regionen am Körper macht.
Das Wort Scham stammt aus dem Altgermanischen und bedeutet Schamgefühl, Beschämung, Schande oder etwas zu bedecken. In der Bibel fängt das mit der Scham ja schon an. Da bedecken Adam und Eva genau diesen Schambereich mit Feigenblättern, nachdem sie merken: Wir sind ja nackt! Es geht also schon damals darum, den Bereich bei Männern und Frauen versteckt zu halten oder am liebsten gar nicht darüber zu reden.
Aber es ist so wichtig drüber zu reden und klare Worte dafür zu finden, die ohne Scham sind. Ich sprechs mal aus: bei Männern können wir Penis und Hodensack sagen, bei Frauen Vulva und Vagina. Wörter ermöglichen es, eine Beziehung zu unseren Geschlechtsteilen aufzubauen. Die hat Gott uns ja geschenkt – Bibel hin, Bibel her. Und: da kann man ja schöne Sachen mit machen!
Unsere Geschlechtsteile sind intim und gehen nur uns selbst was an. Mit wem wir sie teilen oder drüber sprechen ist ganz allein unsere Entscheidung. Aber eins ist klar: schämen müssen wir uns dafür ganz sicher nicht!
Julia Fischer, Ibbenbüren